



Kim Castells

Naturpark El Montseny

Biosphärenreservat

Der Naturpark El Montseny ist das höchste Gebirgsmassiv des katalanischen Küstengebirges. Mit einer Ausdehnung von 31.063,94 ha erstreckt er sich über acht Gemeindegebiete, die zu drei Landkreisen gehören (Osona, La Selva und El Vallès Oriental).

Das Relief des Montseny beginnt auf seiner Ostseite auf einer Höhe von unter 200 m und steigt langsam auf knapp über 1.700 m an. Der Fluss Tordera unterteilt das Massiv in drei große Bereiche: im Westen die Ebene La Calma und der Hügel Drau (1.344 m), im Norden der Berg Matagalls (1.693 m) und im Osten die Spitze Les Agudes (1.706 m) und der Berg Turó de l'Home (1.707 m), die höchste Erhebung des Gebirgsmassivs.

Die Vielfalt der Bereiche, die sich wie ein zerbrochenes Mosaik zusammensetzen, haben den landschaftlichen und biologischen Reichtum des Naturparks geprägt: Bergketten, Gebirgsbäche, Wälder, Felder und Hochebenen. Die Anwesenheit des Menschen hat seit vorgeschichtlichen Zeiten die Landschaft weiter geformt und die Vielfalt des Gebirges noch stärker geprägt.

Das Projekt zur Einrichtung des Naturparks El Montseny, das von den Provinzverwaltungen Barcelona und Girona vorangetrieben wird, basiert zum einen auf dem Gleichgewicht zwischen der Erhaltung der natürlichen Systeme und der Kulturgüter, einer damit verträglichen sozioökonomischen Entwicklung und der Regelung der öffentlichen Nutzung, und zum anderen auf dem Willen, ein Projekt unter Teilnahme der Gemeinden, Institutionen und Kollektive, die diesem Territorium verbunden sind, zu schaffen.

Der Plan zum Schutz der Umwelt und der Landschaft im Naturpark El Montseny trat am 31. Januar 2009 in Kraft. Dieser Plan ersetzt die in den Jahren 1977 (Provinz Barcelona) und 1978 (Provinz Girona) verabschiedeten Pläne, die nach 30 Jahren einer Anpassung an die geänderten Umweltschutzprinzipien, an die neuen gesetzlichen Vorschriften in den Bereichen Umweltschutz, Raumplanung und Städtebau sowie an die landschaftliche und gesellschaftliche Realität des Montseny bedurften. Der Plan soll als Instrument dienen, um im Bereich des Montseny den Schutz der Umwelt mit der Lebensqualität der Einwohner und der Erholung der Besucher zu vereinbaren.

Im Jahr 1978, wurde der Montseny von der UNESCO in das Weltweite Netzwerk der Biosphärenreservate des Programms MAB (Der Mensch und die Biosphäre) aufgenommen.

Naturpark-Netz

Das Naturparknetz der Provinzialverwaltung Barcelona besteht aus 12 Naturräumen von hohem landschaftlichem, ökologischem und kulturellem Wert.

Es garantiert den 100 Gemeindebezirken seines geographischen Bereiches ein Gleichgewicht des Gebietes und dessen Umwelt.

Es umfasst eine Fläche von 102.059 Hektar, die sich auf 22% des Territoriums erstreckt, wo 70% der Bevölkerung Kataloniens leben.

Es arbeitet Pläne aus und verwaltet die natürlichen und landwirtschaftlichen Gebiete mittels der Sonderpläne, die unter Beteiligung aller betroffenen Institutionen erarbeitet werden.

Es schützt die natürlichen, landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen, kulturellen und landschaftlichen Werte eines jeden Parks.

Es strebt ein Gleichgewicht zwischen der Erhaltung des Parks und der wirtschaftlichen Entwicklung der Bevölkerung an.

Es fördert die öffentliche Benutzung des Naturerbes.



Naturpark-Netz

102.059 Hektar Naturschutzgebiete

Das Q ist ein vom Spanischen Institut für Qualität im Fremdenverkehr verliehenes und vom Generalsekretariat für Tourismus gefördertes Qualitätszertifikat für die Regulierung der öffentlichen Nutzung. Damit können sowohl öffentliche und private Fremdenverkehrsbetriebe — Hotels, Campingplätze, Zimmervermieter — als auch geschützte Naturräume ausgezeichnet werden. Das Q für Qualität im Fremdenverkehr wurde dem Naturpark El Montseny im Jahr 2004 verliehen.



Direcció de Comunicació. Foto der Titelseite: Iñaki Relanzón. DL:



Parc Natural del Montseny
Reserva de la Biosfera



BENVINGUTS
AL PARC

Willkommen im Park!

Naturpark-Netz

Park Castell de Montesquiú, Naturraum Les Guàrdies-Savassona, Naturpark El Montseny, Naturpark Sant Llorenç del Munt i l'Obac, Park El Montnegre i el Corredor, Park Serralada Litoral, Park Serralada de Marina, Naturpark Serra de Collserola, Agrarpark El Baix Llobregat, Park El Garraf, Park Olerdola, Park El Foix.



Diputació
Barcelona

Àrea de Territori
i Sostenibilitat

Comte d'Urgell, 187
08036 Barcelona
Tel. 934 022 428
xarxaparc@diba.cat
www.diba.cat/parcsn



Diputació
Barcelona



Diputació
de Girona
221 municipis



KONIC

Natürliche Umwelt

Der Montseny, der sich zwischen den Ebenen El Vallès, Osona und La Selva erhebt, ist ein hoch aufragendes und von zahlreichen Punkten Kataloniens sichtbares Gebirgsmassiv mit charakteristischem Erscheinungsbild, das wegen der Schönheit seiner Landschaften weithin bekannt ist.

Das besondere Relief des Gebiets, die Höhenunterschiede und die Entfernung zum Meer in diesen typisch mediterranen Breiten haben eine beachtliche klimatische Vielfalt zur Folge. Vereinfachend ausgedrückt kann man sagen, dass sich mit zunehmender Höhe das mediterrane Klima in ein kaltes Gebirgsklima verwandelt, wobei es in Abhängigkeit von der Ausrichtung der Hänge verschiedene Zwischenstufen durchläuft.



KIM CASTELLS



AGNÈS PERELLÓ

Vegetation

Die Vegetation des Montseny wird durch die Feuchtigkeits- und Temperaturunterschiede geprägt. Von unten nach oben werden verschiedene Vegetationsstufen durchlaufen. Die unteren Bereiche zeichnen sich durch typische Pflanzenformationen des Mittelmeerraums (Steineichen-, Korkeichen- und Kiefernwälder) aus. Weiter oben liegt das niederschlagsreiche Mittelgebirge (Bergeichen- und Eichenwälder). Über 1.000 m sind mitteleuropäische Vegetationszonen (Buchen- und Tannenwälder) und auf den Gipfeln auch subalpine Vegetationszonen (Gestrüpp mit lichten Stellen und Hochweiden) zu finden.

Das Zusammentreffen dieser Faktoren in einem zerklüfteten und von Gebirgsbächen und Steilhängen durchzogenen Relief hat eine außerordentliche Vielfalt von Lebensräumen geschaffen. Verschiedene urtümliche Arten finden im Gebiet des Montseny ihre letzte Zufluchtsstätte, ein Umstand der diesen Bereichen mit bedeutenden Endemismen einen hohen ökologischen Wert verleiht.

Fauna

Der Montseny ist eine Zufluchtsstätte für zahlreiche Arten aus anderen (mitteleuropäischen) Breitengraden, die in diesem Gebirgsmassiv die südliche Grenze ihres Verbreitungsgebiets in Katalonien erreichen.

Der umfangreiche Waldbestand des Montseny bestimmt in

großem Ausmaß die hier lebende Fauna. Zu den bekanntesten Säugetieren im Steineichenwald zählen das Wildschwein, der Fuchs, die Ginkgokatze und der Gartenschläfer. Der Habicht, der Eichelhäher und das Rotkehlchen sind die am häufigsten vorkommenden Vögel. Daneben findet man verschiedene Arten von Amphibien, Reptilien und Fischen. Die herausragendste Art im Naturpark ist der vor wenigen Jahren entdeckte Montseny-Molch, das einzige endemische Wirbeltier des Gebirgsmassivs.



MEMGA

Besiedelung und Kulturerbe

Die ersten Zeugnisse einer menschlichen Besiedelung im Gebiet des Montseny stammen aus der Altsteinzeit, wie verschiedene Funde im Breda-Tal, El Congost, El Brull, Montseny und Sant Marçal belegen. Auch Megalithe aus der Jungsteinzeit sind zu finden, u. a. in der Bergkette Serra de l'Arca und in Les Pinedes.

In der iberischen Periode wird die Umgebung des Gebirgsmassivs besiedelt. In diese Zeit fällt auch die dauerhafte Besetzung und Bewehrung einiger Hügel mit Befestigungsanlagen. Dies zeigt sich z.B. an den Maueranlagen am Turó del Montgròs, im Gemeindegebiet von El Brull, sowie an verschiedenen befestigten Siedlungen: Montclús in Sant Esteve de Palautordera, Can Flequer in Samalús sowie der Turm La Mora in Sant Feliu de Buixalleu.



KIM CASTELLS

Auch aus der römischen Periode sind verschiedene Bauwerke erhalten, wie die römische Villa von Can Tarrés (La Garriga) sowie andere in den benachbarten Ebenen entlang der Römerstraßen Via Augusta und Via Ausa.



ARXIU XPN

Erst im Mittelalter wird jedoch auch das Innere des Gebiets generell streuweise besiedelt und die Nutzung der natürlichen Ressourcen intensiviert. Aus dieser Zeit stammt ein Großteil der bestehenden Gehöfte.

Ihren Höhepunkt erreicht diese Entwicklung im 19. Jahrhundert. Ab diesem Zeitpunkt setzt eine langsame Abwanderung ein.

Der derzeitige Rückgang der land- und forstwirtschaftlichen Aktivität hat zu Änderungen in der Erwerbstätigkeit geführt. Die überwiegend landwirtschaftlich geprägte Kultur wird zur Verbesserung der Familieneinkommen durch andere Aktivitäten ergänzt, insbesondere im Dienstleistungsbereich, wie Fremdenverkehr, Gastronomie und Hotellerie.

Das Mittelalter ist durch romanische Sakralbauten mit mehr als einem Dutzend kleiner Bergkirchen stark vertreten. Hervorzuheben ist die Kirche von Sant Pere Desplà (Arbúcies) mit präromanischen Fresken, die Pfarrkirchen von Montseny und El Brull sowie jene von La Mora, Sant Marçal, Sant Cristòfol de la Castanya, Sant Martí de Montseny, Aiguafreda de Dalt und Sant Cristòfol de Cerdans. Auch bedeutende Reste militärischer Bauwerke finden sich in diesem Gebiet, wie z.B. die Burg von Montsoriu (das wichtigste Beispiel der gotischen Militärbaukunst des Landes aus dem 10.-14. Jahrhundert), die Burgen von Montclús, Fluvià, El Brull und Cruïlles und die befestigten Herrenhäuser von Bellver und La Sala. Darüber hinaus finden sich hier interessante Ensembles wie jenes von Tagamanent mit Bauwerken aus der romanischen und gotischen Epoche oder die bedeutende Kapelle von Sant Segimon aus dem 17. Jahrhundert.



Einrichtungen

Büro des Naturparks El Montseny. Gehöft Masia Mariona Fogars de Montclús
Öffnungszeiten: werktags 9 - 16 Uhr
Dauerausstellung „Univers Patxot“
Videofilme: *Der Mensch und der Montseny*
Tel. 938 475 102. p.montseny@diba.cat

Informationszentrum Fogars de Montclús
Dauerausstellung „Der Berg Montseny“
Tel. 938 475 290. p.montseny.cifogars@diba.cat

Informationszentrum Can Casades
Santa Fe de Montseny. Fogars de Montclús
Öffnungszeiten: Montag - Sonntag 10 - 14 Uhr und 15 - 16.30 Uhr
Videofilme: *Die vier Jahreszeiten am Montseny* und *Der Mensch und der Montseny*
Tel. 938 475 113. p.montseny.casades@diba.cat

Informationszentrum im Pfarrhaus von El Brull
Führungen durch die iberischen Mauern am Turó del Montgròs
Dauerausstellung
Tel. 938 840 692. p.montseny.brull@diba.cat

Informationszentrum Sant Esteve de Palautordera
Tel. 938 482 008. p.montseny.esteve@diba.cat

Informationszentrum Montseny
Dauerausstellungen „Jakobs Kuhlocken“ und „Dialog zwischen Mensch und Territorium“
Tel. 938 473 137. p.montseny.casal@diba.cat

Informationsstelle Molí de Ca l'Antic
Figaró-Montmany
Tel. 618 130 668. p.montseny.figaro@diba.cat

Informationsstelle Aiguafreda
Tel. 938 440 154
p.montseny.aiguafre@diba.cat

Informationsstelle Tagamanent
Tel. 938 429 121. p.montseny.taga@diba.cat

Volkskundliches Freilichtmuseum Parc Etnològic de Tagamanent
Museumshaus L'Agustí
Informationsstelle Bellver
Dauerausstellung „Der 3-Berge-Weg“
Führungen im L'Agustí
Restaurantbetrieb

Tel. 937 445 082. p.montseny.bellver@diba.cat
info@lacialma.net www.lacialma.net

Informationsstelle Seva
Tel. 938 841 620. p.montseny.seva@diba.cat

Informationsstelle Gualba
Renfe-Haltestelle La Batllòria
Tel. 630 876 189
treballsocial@fundaciobaixmontseny.cat

Informationsstelle Riells del Montseny
p.montseny.riells@diba.cat

Informationsstelle La Mongia
Sant Pere de Vilamajor
Tel. 938 610 418. p.montseny.vilamajor@diba.cat

Informationsstelle Cànoves i Samalús
p.montseny.canoves@diba.cat

Dokumentationszentrum des Naturparks El Montseny. Abteilung Geisteswissenschaften
Volkskundliches Museum von Montseny. La Gabella. Arbúcies
Video-Vorführung *Legenden vom Montseny*
Besuch der Burg Montsoriu

Tel. 972 860 908
p.montseny.cdmemga@diba.cat

Dokumentationszentrum des Naturparks El Montseny. Abteilung Naturwissenschaften
Museum von Granollers. Naturwissenschaften. La Tela
Tel. 938 709 651. p.montseny.cdtela@diba.cat

Europäisches Kulturzentrum für Natur
Migdia, 1. Viladrau
Dauerausstellung Themenbereiche „Wasser und Bäume“
Tel. 938 848 035. ccen.viladrau@ddgi.cat
p.montseny.viladrau@diba.cat

Naturschule Can Lleonat
Santa Fe de Montseny
Tel. 938 475 051. p.montseny.lleonart@diba.cat

Naturschule La Traïna
Fogars de Montclús
Tel. 934 744 678. p.montseny.trauna@diba.cat

Naturschule im Pfarrhaus von Vallcàrquera
Figaró-Montmany
Tel. 938 429 361. p.montseny.vallcar@diba.cat

Campingplatz Fontmartina
Fontmartina. Fogars de Montclús
Tel. 938 475 163
p.montseny.camping@diba.cat

Pension - Bauernhaus La Morera
El Brull
Tel. 938 840 477. p.montseny.morera@diba.cat

Jugendherberge Casanova de Sant Miquel
Aiguafreda
Tel. 937 445 450 und 639 569 097
p.montseny.casanova@diba.cat

Obrador de Can Gorgs
Montseny
Tel. 938 473 238
p.montseny.cangorgs@diba.cat

Herberge El Polell
Sant Pere de Vilamajor
Tel. 937 445 036. p.montseny.polell@diba.cat

Provincialverwaltung Girona
Umwelt und Territorium
Pujada de Sant Martí, 5
17004 Girona
Tel. 972 185 000
medi.ambient@ddgi.cat
www.ddgi.cat

Provincialverwaltung Barcelona
Abteilung für Raumplanung und Nachhaltigkeit
Comte d'Urgell, 187, 3a pl.
08036 Barcelona
Tel. 934 022 428
xarxaparc@diba.cat
www.diba.cat/parcsn



Empfehlungen

30 Nehmen Sie bitte Rücksicht auf die Land-, Vieh- und Forstwirtschaft, die den Lebensunterhalt zahlreicher Bewohner des Gebiets darstellen.

Außerhalb der öffentlichen Straßen und Wege ist die Verwendung von Fahrzeugen (einschließlich Fahrrädern) sowie das Reiten verboten. Bitte beachten Sie, dass die Höchstgeschwindigkeit 30 km/h beträgt. Bitte nicht vor den Ketten parken, mit denen die Zufahrt zu den Wegen versperrt ist.

Genießen Sie den Park und respektieren Sie dabei die Vielfalt des natürlichen und architektonischen Erbes.

Der Naturpark El Montseny ist ideal für die Ausübung verschiedener Sportarten und Aktivitäten im Freien geeignet. Vergessen Sie jedoch nicht, geeignete Vorsichtsmaßnahmen zu treffen bzw. eine entsprechende Schutzausrüstung zu verwenden.

Nehmen Sie Rücksicht auf die Natur und respektieren Sie die Ruhe der Umgebung, insbesondere in der Nähe von Nestbauten. Vermeiden Sie bitte unnötigen Lärm.

Die Ausübung der Jagd und der Fischerei ist gesetzlich geregelt und nur in den bestehenden Jagd- und Fischereirevieren erlaubt.

Das Aussetzen von Haustieren und exotischen Tieren ist Tierquälerei und gesetzlich verboten.

Die Kastanien stellen nicht nur eine Einnahmequelle für die Eigentümer der Bäume dar sondern sind auch Nahrungsmittel für zahlreiche Tierarten. Bitte holen Sie vor dem Sammeln die Erlaubnis des Baumbesitzers ein und nehmen Sie nicht zu viele mit.

Die Europäische Steckpalme (*Ilex aquifolium*) ist ein seltener Baum, der zahlreichen Tierarten Unterschlupf und Nahrung bietet. Die Art ist gesetzlich geschützt. Das Mitnehmen von Bäumen bzw. Teilen des Baumes ist verboten.

Vergessen Sie nicht, dass das Verbrennen von Ästen und anderem Material, das Abschießen von Feuerwerkskörpern sowie das Entzünden von Lagerfeuern und Grillstellen im Wald und in einem 500 m breiten Streifen darum herum verboten ist (ausgenommen zu jener Jahreszeit, in der dies nach Einholung einer Erlaubnis der zuständigen Behörde gesetzlich erlaubt ist).

Werfen Sie Ihren Abfall nicht unachtsam weg. Nehmen Sie bitte Ihren Abfall wieder mit nach Hause oder geben Sie ihn an den Abfallsammelstellen der Naturparkgemeinden ab.

Wildes Campieren ist in jeder Form untersagt, auch in Wohnmobilen. Wenn Sie campieren möchten, fragen Sie bitte auf dem jeweiligen Gemeindeamt nach einer Erlaubnis.

Wenn Sie Pilze oder Kräuter sammeln, so gehen Sie bitte behutsam vor und beschädigen Sie den Wald nicht durch die Verwendung von Werkzeugen bzw. durch das Aufgraben des Bodens.

Aktivitäten

Eines der grundlegenden Ziele des Naturparks El Montseny ist die Gewährleistung und Regelung seiner öffentlichen Nutzung. Zu diesem Zweck wurde im Naturpark von Beginn an ein Netzwerk von Einrichtungen geschaffen, die der Erziehung zum Umweltschutz, der Forschung sowie der Erholung und Sportausübung dienen.

Wanderungen

Ausgehend von den Informationsstellen des Naturparks können die Besucher Wanderrouten und interessante Punkte erkunden. Darüber hinaus können sie hier Informationen für Ihren Aufenthalt einholen. Jeden Sonntag gibt es geführte Wanderungen durch den Park. Außerdem wird der Park von drei weißrot markierten Weitwanderwegen gekreuzt: dem GR 5, der im Naturpark El Montseny von Campins über Fontmartina, Montseny und Pla de la Calma; bis nach Aiguafreda führt, dem GR 83, der Riells und Arbúcies kreuzt, und dem GR 2, der durch Seva, El Brull und Aiguafreda führt.

Freizeiteinrichtungen

Für die Benutzer ist der Naturpark entlang des Wegenetzes an den am stärksten frequentierten Stellen mit einer Reihe von Infrastrukturen und Einrichtungen ausgestattet. Video-Vorführungen und Dauerausstellungen bieten ausführliche Informationen über den Park. Entlang der Durchfahrtsstraßen steht den Besuchern eine Reihe von Park- und Rastplätzen mit Freizeiteinrichtungen zur Verfügung, von denen einige mit WC, Tischen und Trinkwasser ausgestattet sind. Darüber hinaus befinden sich im Naturpark zahlreiche Fremdenverkehrseinrichtungen. Zum Übernachten stehen Campingplätze, Hotels und Landherbergen bereit.

Anreise

Wichtigste Straßen Autobahn AP-7
Landstraße C-17
Landstraße C-25 (Eix Transversal)
Landstraße C-35

Öffentliche Transportmittel www20.gencat.cat/portal/site/mobilitat
Bahn
Regionale Bahnlinie CA2
Linie C2 der Regionalbahnen von Renfe (grüne Linie): Haltestellen Sant Celoni, Gualba, Riells i Viabrea-Breda.
Linie C3 der Regionalbahnen von Renfe (rote Linie): Haltestellen La Garriga, Figaró, Sant Martí de Centelles, Centelles, Balenyà-Elis Hostalets, Balenyà-Tona-Seva.

Bus
Abfahrt von Barcelona (Fabra i Puig) um 9.30 Uhr und Ankunft in Santa Fe del Montseny um 11.40 Uhr; der Bus hält in Granollers und Sant Celoni. Abfahrt von Santa Fe del Montseny um 17.15 Uhr und Ankunft in Barcelona um 19.30 Uhr (samstags außer feiertags).
Barcelona Bus, Tel. 902 130 014 und 935 931 150 www.barcelonabus.com
Hispano Hilarienta, Tel. 972 245 012 www.hispanohilarienta.com